

FÜNFTER SONNTAG NACH OSTERN – ROGATE

Spruch der Woche Psalm 66, 20

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft
noch seine Güte von mir wendet.

Psalm 95

- ¹ **K**OMMT HERZU, lasst uns dem HERRN frohlocken *
und jauchzen dem Hort unsres Heils!
- ² Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen *
und mit Psalmen ihm jauchzen!
- ³ Denn der HERR ist ein großer Gott *
und ein großer König über alle Götter.
- ⁴ Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, *
und die Höhen der Berge sind auch sein.
- ⁵ Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, *
und seine Hände haben das Trockene bereitet.
- ⁶ Kommt, lasst uns anbeten und knien *
und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.
- ⁷ Denn er ist unser Gott *
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. ¶

VI **Lesung aus dem Alten Testament**
im 2. Buch Mose im 32. Kapitel

- ⁷ **D**ER HERR sprach zu Mose: Geh, steig hinab;
denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast,
hat schändlich gehandelt.
- ⁸ Sie sind schnell von dem Wege gewichen,
den ich ihnen geboten habe.
Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht
und haben's angebetet und ihm geopfert
und gesagt: Dies sind deine Götter, Israel,
die dich aus Ägyptenland geführt haben. ¶ →

- ⁹ Und der HERR sprach zu Mose: Ich habe dies Volk gesehen.
Und siehe, es ist ein halsstarriges Volk.
- ¹⁰ Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne
und sie verzehre;
dafür will ich dich zum großen Volk machen. ¶
- ¹¹ Mose wollte den HERRN, seinen Gott,
besänftigen und sprach:
Ach, HERR, warum will dein Zorn entbrennen
über dein Volk, das du mit großer Kraft
und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast?
- ¹² Warum sollen die Ägypter sagen:
Er hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt,
dass er sie umbrächte im Gebirge
und vertilgte sie von dem Erdboden?
Kehre dich ab von deinem glühenden Zorn
und lass dich des Unheils gereuen,
das du über dein Volk bringen willst.
- ¹³ Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel,
denen du bei dir selbst geschworen und verheißen hast:
Ich will eure Nachkommen mehren
wie die Sterne am Himmel,
und dies ganze Land, das ich verheißen habe,
will ich euren Nachkommen geben,
und sie sollen es besitzen für ewig.
- ¹⁴ Da gereute den HERRN das Unheil,
das er seinem Volk angedroht hatte. ¶

v Epistel im 1. Brief an Timotheus im 2. Kapitel

- ¹ SO ERMAHNE ICH NUN, dass man vor allen Dingen tue
Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung
für alle Menschen,
- ² für die Könige und für alle Obrigkeit,
damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können
in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. →

- ³ Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland,
⁴ welcher will, dass alle Menschen gerettet werden
 und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.
⁵ Denn es ist ein Gott
 und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen,
 nämlich der Mensch Christus Jesus,
⁶ der sich selbst gegeben hat als Lösegeld für alle. ¶

Lieder der Woche

Vater unser im Himmelreich EG 344

Unser Vater EG. E 9

Halleluja Psalm 66, 20; Lukas 24, 6a.34

Halleluja.

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft *
 noch seine Güte von mir wendet.

Halleluja.

Der Herr ist auferstanden, *
 er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

IV Evangelium bei Lukas im 11. Kapitel

- ¹ ¶ Es begab sich, dass Jesus an einem Ort war und betete.
 Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm:
 Herr, lehre uns beten,
 wie auch Johannes seine Jünger lehrte.
² Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet,
 so sprecht: Vater!
 Dein Name werde geheiligt.
 Dein Reich komme.
³ Gib uns unser täglich Brot Tag für Tag
⁴ und vergib uns unsre Sünden;
 denn auch wir vergeben jedem, der an uns schuldig wird.
 Und führe uns nicht in Versuchung. ¶ →

- ⁵ JESUS sprach zu seinen Jüngern:
Wer unter euch hat einen Freund
und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm:
Lieber Freund, leih mir drei Brote;
⁶ denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise,
und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann,
⁷ und der drinnen würde antworten und sprechen:
Mach mir keine Unruhe!
Die Tür ist schon zugeschlossen
und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett;
ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben.
⁸ Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht
und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist,
so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens
aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. ¶
- ⁹ Und ich sage euch auch:
Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopfet an, so wird euch aufgetan.
- ¹⁰ Denn wer da bittet, der empfängt;
und wer da sucht, der findet;
und wer da anklopft, dem wird aufgetan. ¶
- ¹¹ Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch,
und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange?
- ¹² Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion?
- ¹³ Wenn nun ihr, die ihr böse seid,
euren Kindern gute Gaben zu geben wisst,
wie viel mehr wird der Vater im Himmel
den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten! ¶

Predigttexte

I Johannes 16, 23b-28 (29-32) 33

- J**ESUS sprach zu seinen Jüngern:
 23 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
 Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet
 in meinem Namen,
 wird er's euch geben.
 24 Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen.
 Bittet, so werdet ihr empfangen,
 auf dass eure Freude vollkommen sei.
 25 Das habe ich euch in Bildern gesagt.
 Es kommt die Stunde,
 da ich nicht mehr in Bildern mit euch reden werde,
 sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater.
 26 An jenem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen.
 Und ich sage euch nicht,
 dass ich den Vater für euch bitten werde;
 27 denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt
 und glaubt, dass ich von Gott ausgegangen bin.
 28 Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen;
 ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater. ¶
 29 ¶ Sprechen zu ihm seine Jünger:
 Siehe, nun redest du frei heraus und nicht in einem Bild.
 30 Nun wissen wir, dass du alle Dinge weißt
 und bedarfst dessen nicht, dass dich jemand fragt.
 Darum glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist.
 31 Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubt ihr?
 32 Siehe, es kommt die Stunde und ist schon gekommen,
 dass ihr zerstreut werdet, ein jeder in das Seine,
 und mich allein lasst.
 Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. ¶
 33 **D**IES HABE ICH mit euch geredet,
 damit ihr in mir Frieden habt.
 In der Welt habt ihr Angst;
 aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. ¶

II Matthäus 6,5-15

JESUS lehrte seine Jünger und sprach:
5 Wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler,
die gern in den Synagogen
und an den Straßenecken stehen und beten,
um sich vor den Leuten zu zeigen.

Wahrlich, ich sage euch:

Sie haben ihren Lohn schon gehabt.

6 Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein
und schließ die Tür zu
und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist;
und dein Vater, der in das Verborgene sieht,
wird dir's vergelten.

7 Und wenn ihr betet,
sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden;
denn sie meinen, sie werden erhört,
wenn sie viele Worte machen.

8 Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.
Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. ¶

9 Darum sollt ihr so beten:
Unser Vater im Himmel!
Dein Name werde geheiligt.

10 Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.

11 Unser tägliches Brot gib uns heute.

12 Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

13 Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt,
so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt,
so wird euch euer Vater
eure Verfehlungen auch nicht vergeben. ¶

III Jesus Sirach 35,16-22a

- ¹⁶ **G**OTT hilft dem Armen ohne Ansehen der Person
und erhört das Gebet des Unterdrückten.
- ¹⁷ Er verachtet das Flehen der Waisen nicht
noch die Witwe, wenn sie ihre Klage erhebt.
- ¹⁸ Laufen ihr nicht die Tränen die Wangen hinunter,
¹⁹ und richtet sich ihr Schreien
nicht gegen den, der die Tränen fließen lässt?
- ²⁰ Wer Gott dient, den nimmt er mit Wohlgefallen an,
und sein Gebet reicht bis in die Wolken.
- ²¹ Das Gebet eines Demütigen dringt durch die Wolken,
doch bis es dort ist, bleibt er ohne Trost,
und er lässt nicht nach,
bis der Höchste sich seiner annimmt
- ²² und den Gerechten ihr Recht zuspricht
und Gericht hält. ¶

oder Daniel 9,4-5.16-19

- ⁴ **I**CH BETETE zu dem HERRN, meinem Gott,
und bekannte und sprach:
Ach, HERR, du großer und schrecklicher Gott,
der du Bund und Gnade bewahrst
denen, die dich lieben und deine Gebote halten!
- ⁵ Wir haben gesündigt, Unrecht getan,
sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden;
wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen.
- ¹⁶ Ach, Herr, um aller deiner Gerechtigkeit willen
wende ab deinen Zorn und Grimm
von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berg.
Denn wegen unserer Sünden
und wegen der Missetaten unserer Väter
trägt Jerusalem und dein Volk Schmach
bei allen, die um uns her wohnen. ¶ →

- ¹⁷ Und nun, unser Gott,
 höre das Gebet deines Knechtes und sein Flehen.
Lass leuchten dein Angesicht
 über dein zerstörtes Heiligtum
 um deinetwillen, Herr!
- ¹⁸ Neige deine Ohren, mein Gott, und höre,
 tu deine Augen auf und sieh an unsere Trümmer
 und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist.
Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet
 und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit,
 sondern auf deine große Barmherzigkeit.
- ¹⁹ Ach, Herr, höre!
 Ach, Herr, sei gnädig!
 Ach, Herr, merk auf und handle!
Säume nicht – um deinetwillen, mein Gott!
Denn deine Stadt und dein Volk
 ist nach deinem Namen genannt. ¶

Weitere Texte

1. Mose 18, 16-33

Jesus Sirach 34, 28-31

Kolosser 4, 2-4

Spruch Ps 66,20
Psalm Ps 95,1-7a
Lieder EG 344, EG.E 9
Halleluja Ps 66,20; Lk 24,6a.34

I Joh 16,23b-28(29-32)33
 II Mt 6,5-15
 III Sir 35,16-22a oder
 Dan 9,4-5.16-19
 IV Lk 11,(1-4)5-13 EV
 V 1. Tim 2,1-6a EP
 VI 2. Mose 32,7-14 AT

1. Mose 18,16-33
 Sir 34,28-31
 Kol 4,2-4

Text

Sich bittend und betend an Gott wenden, ist Thema und Praxis dieses Sonntags; seinen Charakter und Namen hat er von der Tradition der Bittprozessionen geerbt, die schon in der Alten Kirche an diesem Tag stattgefunden haben. *Rogate!* Bittet! Im *Evangelium* (Lk 11) antwortet Jesus auf die Frage der Jüngerinnen und Jünger nach dem rechten Beten, indem er Worte spricht, die für die Christenheit zum Inbegriff des Betens geworden sind, im Gottesdienst wie in der persönlichen Frömmigkeitspraxis: »Vater unser im Himmel ...«, so wird uns das Gebet im Matthäus-Evangelium überliefert (Mt 6,5-15). Die Einzelbitten in den lukanischen Versen umreißen, was Menschen elementar zum Leben benötigen: das Brot als Nahrung, Vergebung und Schutz. Das anschließende Gleichnis vom bittenden Freund ermutigt zum drängenden Bitten. Denen, die sich an Gott wenden, sagt Jesus zu: »Bittet, so wird

euch gegeben ... Denn wer da bittet, der empfängt« (Lk 11,9f.).

Die *Epistel* (1. Tim 2) ermahnt Christinnen und Christen, »für alle« zu bitten, Fürbitte zu halten und Dank zu sagen. Das Gebet der Gemeinde soll ausdrücklich die gesellschaftlich Verantwortlichen einschließen; es bezieht also auch öffentliche Belange mit ein und erhofft vor dem Hintergrund bedrängender Erfahrungen ein »ruhiges Leben« (V. 2).

In der *alttestamentlichen Lesung* (2. Mose 32) führt Mose ein Zwiesgespräch mit Gott. Er überzeugt den zornentbrannten Gott davon, sein abtrünniges und halsstarriges Volk zu verschonen, indem er ihn an seine Geschichte und seine Verheißungen erinnert. So ist der *Spruch der Woche* zugleich ein Dank: »Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet« (Ps 66,20).

Kontext

Beten ist eine Grundgeste des Glaubens und eine Grundform religiöser Kommunikation überhaupt. Religion ist Beziehung auf ein transzendentes Gegenüber. Im Gebet bringen Menschen all das vor Gott, was sie bewegt, ängstigt, hoffen lässt, froh macht oder mit Trauer erfüllt; es hat die Gestalt von Bitte, Klage, Dank und Lob. Wer sich im persönlichen Gebet an Gott wendet, gibt etwas von sich preis und zeigt sich – vor Gott und sich selbst – als angewiesen und bedürftig.

Beten lebt von der Hoffnung, dass es erhört wird, aber es geschieht nicht immer in der Zuversicht, dass es wirkt.

Menschen beten nicht nur, *weil* sie glauben, sondern auch, *damit* sie glauben. Die Wirkung eines Gebets liegt auch in ihm selbst: Indem Menschen beten, ändern sie sich. Im Glauben erleben Menschen, dass Gebete erhört werden: Eine Last fällt ab, die Seele wird ruhig, Fürsorge ist da. Aber Menschen erleben auch, dass Gebete nicht (so) erhört werden, wie sie es erhoffen. So gehört auch die Klage zum Beten.

Beten wird mitunter als falsches Nichtstun kritisiert. Doch ist das Gebet im religiösen Sinne eine Tätigkeit; es ist eine geistliche Art und Weise, sich am Leben zu beteiligen, ihm Gestalt zu geben und es zu stärken. Dabei ist Beten keine Technik, sondern eine Haltung, die Menschen einnehmen, innerlich und äußerlich. Ob Not beten lehrt, dazu gibt es unterschiedliche Erfahrungen. Auf jeden Fall kann man es üben.

Manche Traditionen verblassen, wie etwa das klassische Tischgebet. Gleichwohl zeigen Studien, dass erstaunlich viele Menschen zumindest dann und wann beten. Dies gilt umso mehr, wenn man weit fasst, was als Gebet verstanden werden kann: die inständige Bitte vor der medizinischen Untersuchung; das Stoßgebet vor der Prüfung und das dankbare Ausatmen, nachdem es gut gegangen ist; die stumme Klage bei den Abendnachrichten und das unverhofft hüpfende Herz beim frühsommerlichen Spaziergang. Zum Beten gehören auch gestammelte Herzensbitten und Seelenseufzer, nicht selten unbestimmt adressiert.

Im öffentlichen Gebet, etwa im Gottesdienst, artikuliert die Gemeinde gemeinschaftlich ihre Anliegen; womöglich drücken die ererbten oder gemeinsam gesprochenen Worte mehr aus, als Einzelne für sich auszusprechen vermögen; sie verbinden mit anderen. Zum gottesdienstlichen Beten gehört die öffentliche, gemeinschaftliche Fürbitte für andere ebenso wie das stille Gebet mit seinem Schutz der Intimität.

Gestaltung

Die gottesdienstlichen Gebete vom Psalmgebet bis zur Fürbitte können besonders sorgsam wahrgenommen und akzentuiert werden, ohne jedoch die Gemeinde durch allzu reiche Ausgestaltung zu überanstrengen. Gebetsanliegen können schon im Vorfeld (z. B. per Mail) oder zu Beginn des Gottesdienstes (auf Zetteln) eingesammelt und an passender Stelle (Sündenbekenntnis, Danksagung, Fürbitten ...) vorgetragen werden.

Wenn es der Kirchenraum zulässt, können Gebetsstationen gestaltet werden, die – in subjektiver Freiheit – begangen werden können. Die beiden *Lieder der Woche* regen an, das Vaterunser entweder in Martin Luthers Version (EG 344) oder in modernerer Fassung (EG.E 9) zu singen.